

eignen werden, so habe ich in nachstehender Tabelle die wichtigsten Kennzeichen der bisher dargestellten Ammoniummessigester zusammengestellt.

Wedeckind.

Basen	Aethylester			Methylester		
	Zersp.	Krystall-system	Doppel-dissociation	Zersp.	Krystall-system	Doppel-dissociation
Triaethylamin . . .	—	—	—	138—390	monoklin	0
Tripropylamin . . .	—	—	—	173—74°	rhombisch	0
Pyridin	—	—	—	144—45°	—	0
N - Methylpiperidin .	158—59°	—	zu Dimethyl-piperidiniumjodid	—	—	—
N - Benzylpiperidin .	193—94°	monoklin	0	als Bromid 193—94°	—	0
Chinolin	—	—	—	151—52°	—	0
Kairolin	118—19°	monoklin	zu Dimethyl-tetrahydrochinuinjodid	150—55°	triklin	wie Aethylester
N - Aethyltetrahydro-chinolin	128—30°	—	0	—	—	—
Isokairolin	156—57°	—	zu Dimethyl-tetrahydroisocheinuinjodid	—	—	—
N - Aethyltetrahydro-isocheinolin	109—10°	—	0	—	—	—
N - Benzyltetrahydro-isocheinolin	154—55°	—	0	—	—	—
Dimethylanilin . . .	126—27°	rhombisch	zu Trimethyl-aniliniumjodid	104—05°	triklin	wie Aethylester
Dimethyl-p-toluidin .	—	—	—	124—25°	monoklin	zu Trimethyl-p-tolylammoniumjodid

168. Giacomo Ciamician und P. Silber: Ueber die Einwirkung von Paraldehyd auf o-Nitrosobenzoësäure.

(Eingegangen am 8. März 1902.)

Eine im vorletzten Hefte dieser Berichte (S. 732) enthaltene interessante Mittheilung des Hrn. Bamberger über die Einwirkung von Formaldehyd auf Nitrosobenzol, giebt uns Veranlassung über einige Versuche kurz zu berichten, mit deren weiterer Ausführung wir eben beschäftigt sind.

Im vorigen Jahre¹⁾ haben wir gelegentlich unserer Studien über die Veränderungen, welche durch das Licht verschiedene Lösungen

¹⁾ Diese Berichte 34, 2045 [1901].

des *o*-Nitrobenzaldehyds erfahren, erwähnt, dass in Paraldehyd-Lösung dieser Körper zum allgrössten Theile sich in *o*-Nitrosobenzoësäure verwandelt, dass aber daneben, in sehr geringer Menge, eine schön krystallisirende Substanz entsteht, die bei 121° schmilzt und nach der Formel C₉H₇O₃N zusammengesetzt ist. Dieser Körper ist, wie wir uns weiter überzeugt haben, mit dem *o*-Nitrozimmtaldehyd (Schmp. 127°), mit dem er die Formel theilt, nicht identisch, er ist überhaupt nicht ein Derivat des *o*-Nitrobenzaldehyds, da er auch aus fertiger *o*-Nitrosobenzoësäure entstehen kann.

Wir haben *o*-Nitrosobenzoësäure (3 g) in Paraldehyd (30 ccm) während des ganzen Sommers dem Lichte ausgesetzt; dabei entsteht eine braune Lösung, während die Hauptmenge der angewandten Säure (1.6 g) unverändert und ungelöst bleibt. Wenn man den flüssigen Anteil verdunstet, so hinterlässt derselbe einen braunen Syrup, in welchem prismatische Krystalle eingeschlossen sind. Letztere lassen sich aus Methylalkohol reinigen und zeigen dann den Schmp. 121°.

C₉H₇O₃N. Ber. C 61.02, H 3.95.
Gef. » 61.35, » 4.42.

Wir haben uns aber überzeugt, dass die Condensation der *o*-Nitrosobenzoësäure mit Paraldehyd keine specifische Lichtwirkung ist, denn sie erfolgt viel schneller durch Erhitzen der beiden Substanzen im Rohr. Allerdings ist in diesem Falle der Verlauf der Reaction kein einfacher, denn außer dem bei 121° schmelzenden, neutralen Körper bilden sich auch Verbindungen saurer Natur. Auch die Ester der *o*-Nitrosobenzoësäure werden in entsprechender Weise vom Paraldehyd verändert, und wir hoffen, in nicht allzuferner Zeit über die Entstehung und Constitution aller dieser Körper das Nöthige mittheilen zu können.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass wir uns das nähere Studium der *o*-Nitrosobenzoësäure, deren leichte Darstellung aus *o*-Nitrobenzaldehyd wir kennen gelehrt haben, vorbehalten möchten.

Bologna, 5. März 1902.